

## Renthendorf - Alfred - Brehm - Rundweg

Das Wanderjahr schreitet voran. Am 11. Februar stand schon die 3. Wanderung des Wandervereins an. Sie führte uns in die Region von Renthendorf. Für den, der nicht weiß, wo sich der Ort befindet, sei vielleicht Triptis als Anhaltspunkt genannt.

Renthendorf erreicht man mit dem öffentlichen Personennahverkehr in der Woche nur sehr schlecht und am Wochenende so gut wie gar nicht.

Folglich stand nach langer Zeit wieder einmal eine Anreise mit PKW an. Als Treffpunkt galt 9.00 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof. Es hatte sich auch schon ein Häuflein Wanderer versammelt. Wir mussten mit 4 Fahrzeugen fahren, um alle Wanderfreunde mitzubekommen. Und in Könitz kam noch ein weiteres voll besetztes Auto hinzu.

Renthendorf zu erreichen, ist nicht ganz einfach. Es liegt im Tal der Roda doch sehr abgelegen. Man muss sehr umständlich anreisen. Die Straßenverhältnisse sind nicht die besten. Es gibt auf dem Weg auch eine Straßenbaustelle. Aber schließlich erreicht man doch Renthendorf. Unser Ziel dort war der Parkplatz an der Brehm Gedenkstätte. Hier wurden wir schon von weiteren Wanderfreunden erwartet. Jetzt war unsere Gruppe für heute komplett. Wir waren heute 23 Teilnehmer.

Wanderführer waren heute Gunther und Andrea. Da die Gruppe jetzt komplett war, erfolgte die Begrüßung. Es wurde die heutige Tagesplanung bekannt gegeben.

Zuerst erfolgte eine kleine Miniwanderung. Ist Renthendorf auch nur ein unbedeutender Ort, so hatte er doch einstmals auch sehr bekannte Bewohner. Die Familie der Brehms hatte hier dereinst hier ihre Wurzeln. Christian Ludwig Brehm, der bekannte Ornithologe, hat hier einstmals als Lehrer und Pfarrer gelebt. Sein Hobby galt der Vogelwelt der Region. Aus einem seiner damaligen Wege zur Vogelbeobachtung hat man einen Naturlehrpfad entwickelt. Der Weg war nicht lang. Es diente uns quasi zum "Einlaufen".

Im Anschluss an die Wanderung stand der Besuch der Brehm Gedenkstätte an. Sie ist der Anerkennung der Leistungen des schon erwähnten Christian Brehm und seines berühmten Sohnes Alfred Brehm gewidmet. Letzterer ist bekannt durch sein Standardwerk der Zoologie „Brehms Tierleben“. Er hat in Renthendorf seine Kindheit verbracht und war oft zu Besuch in seinem Elternhaus.

Hier, Abseits vom Massentourismus, hat man wirklich mehr als nur ein Kleinod geschaffen. Mit viel Liebe, Engagement und sicher noch mehr finanziellen Mitteln hat man eine Ausstellung geschaffen, die den Leistungen der erwähnten Brehms gerecht wird. Es werden viele Originalexponate gezeigt. Es wird mit auch viel audio und visueller Technik gearbeitet. Die Schau ist lehrreich und interessant zugleich. Der Besuch war lohnenswert.

Leider ist das "Kneipensterben" an der Region nicht vorüber gegangen. So konnte leider zum Rasten nicht eingekehrt werden. Zum Glück durften wir die Terrasse der Gedenkstätte benutzen. Als Bewirtung stand leider nur eine Kaffeeversorgung zur Verfügung. Aber da heute ohnehin Rucksackverpflegung angesagt war, war die Gruppe darauf vorbereitet.

Anschließend konnte die Kirche des Ortes besichtigt werden. Auf dem Friedhof findet man die Gräber der Brehm Familie. In dieser Zeit der Besichtigung wurde ein Auto zum Zielort der folgenden Wanderung geschafft.

Jetzt konnte mit dem Wandern begonnen werden. Die Strecke war mit nicht unbedingt sehr lang. Zumindest der 1. Teil des Weges war jedoch fordernd. Unser Ziel war Hellborn. Natürlich wird kaum jemand Hellborn kennen. Das Dorf ist nur klein. Es kann jedoch mit sehr schön erhaltenen Fachwerkhäusern punkten.

Im Dorf gibt es einen Hofladen. Der steht mit einer Straußenfarm im Zusammenhang. Es werden Produkte der Straußenzucht direkt beim Erzeuger verkauft. Die Produkte erfreuten sich großer Beliebtheit. Viele Wanderfreunde griffen zu und nutzten die Möglichkeit des Einkaufs von etwas Besonderem.

Als Letztes stand der Besuch der Straußenzucht auf dem Plan. Für uns wurde extra das Zugangstor zur Farm geöffnet. Es war schon interessant, den Tieren einmal direkt Auge in Auge gegenüber zu stehen. Die Tiere, speziell die Männchen, sind doch größer, als man gemeinhin denkt.

Die Wanderung war hier beendet. Es stand noch das Heranschaffen der Autos an. Da mit dem einen Auto nur 5 Personen mitgenommen werden konnten, wir aber mit 6 PKWs angereist waren, hat sich in dankenswerter Weise Beate bereit erklärt, die Strecke zurück in etwas kürzerer Form zurück zu laufen. Danke Beate! Danke auch an die beiden Wanderführer Gunther und Andrea!

Das war heute nun einmal ein etwas anderer Wandertag. Die nächsten Touren werden in Sachen Wandern wieder etwas umfangreicher.